

PRESSEINFORMATION

Wien, Jänner 2023

Die **kleine galerie** lädt zur Ausstellung und Katalogpräsentation

LANDSCHAFTEN LAND(E)SCAPES

Lubomir Hnatovic & Natascha Renner

Vernissage: Mittwoch, 8. Februar 2023, 19 Uhr

Zu den Werken:

Mag.a Barbara Mithlinger

Leiterin kleine galerie

Eröffnung:

Ernst Woller

Erster Präsident des Wiener Landtages

Die Ausstellung ist bis einschließlich Mittwoch, 1. März 2023 zu sehen.

Öffnungszeiten: Mittwoch – Freitag von 12 – 18 Uhr

sowie nach Terminvereinbarung

Barrierefreier Zugang



kleine galerie

der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmanngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52

office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at

DIE AUSSTELLUNG

Über die Arbeiten von Lubomir Hnatovic

All diese historischen Entwicklungsschichten und Linien liegen den Arbeiten von Lubomir Hnatovic zugrunde. Seine Lichtakzente erinnern an den holländischen Maler Jan Veermer oder an den großen britischen Landschaftsmaler William Turner. Mit Letzterem verbindet ihn auch die sehr spezielle hell-dunkle Farbschichtung. Turner stellte viele Regelungen und Annahmen der zeitgenössischen Farbtheorie in Frage. Dadurch entstanden bis dahin ungeschaute, ungewöhnliche farbliche Räume. Auch die Tongebung von Hnatovics Malerei ist, wie jene William Turners, eigenwillig, expressiv und lichtverspielt. Auf acrylgrundierter Leinwand entfalten sich in dünnen Ölfarbschichten aufgetragene Licht-Schattenräume.

Hnatovic ist dabei ein Meister der Verhüllung und Abstraktion: schlichtes Schichten von Farben, zunehmendes Verdichten bis hin zu einem beinahe Verschwinden von Form und Struktur kennzeichnen den Entstehungsprozess seiner Landschaften. Das endgültige Bild entsteht durch unsichtbare, innerliche Enthüllung des Malers, die als Verhüllung auf die Leinwand gebracht wird. Lubomir Hnatovics Landschaften formen sich durch flüchtige Pinselstriche und Farbvermischungen, die sich in scheinbar konturlosen Weitenauflösen.

**Auszug aus dem Katalogtext „Landschaften“ von Lubomir Hnatovic,
Barbara Mithlinger | November 2022**

Artist statement | Natascha Renner

“vom Wind Bewegt“

...auf Wiesen vom Wind bewegten Gräsern, in einem kleinen Ort in mitten Russlands saß ich und träumte von Weitem und Grenzenlosem, ich spürte den Wind, wie er durch mein Haar weht und was er in sich trägt - den Duft von Wieseblumen und Gräsern, eines nahenden Gewitters und den von Regen durchnässter Erde.

Große Bleistiftzeichnungen auf Papier von abstrahierten Landschaften zeigen Gräser, die fast im Wind wehenden Haaren ähneln. Das Haar der Mutter Erde, so nannte der deutscher Staudengärtner Karl Foerster Gräser. Die Gräser sind Assoziationen aus meinem Leben, passierte Erlebnisse, Eindrücke, Impulse aus einer vergangenen Zeit und aus meinem Ursprungsland Russland die mich bis heute geleiten. Die Sehnsucht nach Freiheit, dem Grenzenlosen und Unbekannten.



kleine galerie

der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmannngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52
office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at

DIE AUSSTELLUNG

Ursprünglich beschäftigte ich mich mit Malerei und Menschenportraits. Gesichter sind auch Landschaften die Erzählungen in sich tragen. Die Hinwendung von Malerei zu gezeichneten Landschaften mit aus der Natur geschöpften Motiven, ist der Wunsch nach Klarheit und die Suche nach Ursprünglichem.

Von großen Holzschnitten des schweizer Künstlers Franz Gertsch bekam ich auch leitende Impulse für meine Arbeit. Der Kurator und Direktor des Sinclair-Hauses Johannes Janssen beschrieb Gertsch' Arbeiten zum Thema „Schwarzwasser“ als atmosphärisches Stimmungsbild: „An einem Novembermorgen 1990 spazierte ich mit meiner Kamera den Fluss entlang. Es war neblig und es hatte den ersten Raureif. Als der Nebel sich lichtete, kam die Sonne durch, und ihre Strahlen brachten den Raureif zum Schmelzen. Tropfen und kleine Eisstückchen fielen von den Bäumen ins Wasser, und so entstand dieses Licht-Wasser-Spiel.“

Die Inspiration für meine Landschaftszeichnungen überkam mich an einer Küste die ich auf einer Reise durch Südfrankreich bekam. Die Bilder haben sich in mein Gedächtnis eingepägt und dieser einzigartige Augenblick gab mir ein Gefühl von Schwerelosigkeit und Glück. Daraufhin setzte ich mir ein Ziel, nämlich dieses überwältigende Gefühl auf einem Blatt Papier festzuhalten bevor es mir wieder entschwand.

Ein Song der mich bei meiner Arbeit begleitet und inspiriert ist „Caught A Long Wind“ von der kanadischen Songwriterin „Feist“.

Little bird have you got a key?
Unlock the lock inside of me
Where will you go?
Keep yourself afloat
Feeling old until the wings unfolded
Caught me a long wind
Where will we go?
Keep ourselves afloat

I caught a long wind
A long life wind

I caught a long wind
A long life wind
Like a swallow
A night owl
A little chickadee
Sad sparrow
Good morning bird
Good nightingale

I took a deep breath
And caught a long wind

I got to know the sky
But it didn't know me
Got to see the light
And land on top of the sea
And be the bird, be the key
And now the current tells
What the wave withheld
And then the lightning say
Oh where light will lay
Where will you go?
Keep yourself afloat



kleine galerie

der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmannngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52
office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at

BIOGRAFIEN

LUBOMIR HNATOVIC

Lubomir Hnatovic wurde am 7. Oktober 1957 in Brodske (Slowakei) geboren. Wie bei vielen KünstlerInnen sind die Wurzeln seiner Begabung in der Kindheit zu finden. Sein Vater ist ein begabter Hobbymaler, Fotograf und Möbelbauer. Ein schwer behinderter jüngerer Bruder, für den der sechsjährige Lubomir die engste Bezugsperson war, sollte sein Weltbild und damit sein künstlerisches Schaffen wesentlich beeinflussen.

Nach einer Lehre als Schlosser – den Beruf wird er nie ausüben – besuchte er kurz die Akademia vytrarnych umeni in Bratislava und später, nach seiner Emigration in den Westen in den frühen achtziger Jahren, die Zeichenklasse bei Prof. Oberhuber in der Akademie für angewandte Kunst in Wien. Doch von diesen beiden „Ausflügen“ in akademische Ausbildungsstätten abgesehen, ist Lubomir Hnatovic Autodidakt. Er hat sich seine Meister selbst gesucht. Große Maler wie Goya, Velásquez, Ribera und in jüngerer Zeit Francis Bacon haben etwas in seiner Seele angesprochen, was er allmählich zu seinem ganz persönlichen Stil jenseits aller Moden und marktstrategischen Überlegungen entwickelt hat. Anfänglich schlägt der junge Emigrant sich und seine kleine Familie vorerst als Werbebroschürenverteiler,

Schwimmbadreiniger, Buchbinder, Gartenarbeiter und schließlich als Hausmeister durch. Er renovierte Wohnungen, ja ganze Schlösser. Seine diversen Arbeitgeber waren auch die ersten, die seine Bilder, die neben den anstrengenden Brotberufen entstanden, entdeckten und zu sammeln begannen. Heute lebt und arbeitet Lubomir Hnatovic fast ausschließlich von und für seine Kunst in Wien.

NATASCHA RENNER

1974 in Russland in der Tschuvaschischen Republik geboren.

Lehre an der Schule mit Schwerpunkt Kunst.

Arbeit im Theater als Dekorateurin und Bühnenbildassistent

2009-2013 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien in der Grafikklassse von Prof. Gunter Damisch (2013 Abschluss mit Diplom)

Lebt und Arbeitet in Wien.



kleine galerie

der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmannngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52
office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at

GESCHICHTE UND KONZEPT der **kleinen galerie**

Die **kleine galerie** ist eine der ältesten Galerien Österreichs. Sie wurde 1947, kurz nach dem 2. Weltkrieg in der Zeit von Kulturstadtrat Matejka, von Karl Gerstmayer gegründet und feiert 2022 ihr 75jähriges Bestehen. Dem Einsatz dieser beiden Männer ist diese wichtige Einrichtung der Wiener Volksbildung zu verdanken, die es sich in den schwierigen Nachkriegsjahren zur Aufgabe gemacht hat, möglichst viele Menschen mit aktueller Kunst in Kontakt zu bringen.

Im ersten Domizil der **kleinen galerie**, in der Neudegggasse 8 im achten Bezirk von Wien, lag der inhaltliche Schwerpunkt der Galerie auf zeitgenössisch-sozialkritischer und alternativer Kunst. Ab dem Umzug 1997 in die Kundmannngasse 30 im dritten Wiener Gemeindebezirk wird die kleine galerie die Druckgrafik-Galerie Nummer 1, berichtete in ihren Publikationen über druckgrafische Ausstellungen, Technik, Geschichte, Druckgeschichte und Ästhetische Theorie. Eine Zusammenarbeit mit der Wiener Kunstschule entsteht und die in Ausstellungen präsentierte Druckgrafik wird international. Die **kleine galerie** nimmt zu dieser Zeit auch an der Estampa Madrid, der bedeutendsten Druckgrafikmesse in Europa teil.

Die **kleine galerie** wurde 60 Jahre lang von der Gesellschaft für Kunst- und Volksbildung, einem Verein der Wiener Volksbildung, geführt. Mit der Umgestaltung und Renovierung im Jahr 2008 wurde Faek Rasul der neue Leiter. Unter ihm hat sich die **kleine galerie** künstlerisch bedeutend weiterentwickelt.

Das Konzept der **kleinen galerie** umfasst heute vor allem Kunst nach 1945, mit einem Schwerpunkt auf österreichische bzw. in Wien ansässige Künstler*innen. Gezeigt werden Druckgrafiken, Malerei und Skulpturen. Neben etablierten Persönlichkeiten der österreichischen Kunstszene, wie Prof. Adolf Frohner, Prof. Gerda Fassel, Prof. Herwig Zens, Fritz Martinz, Johannes Haider u.v.m. präsentiert die kleine galerie auch Kunstwerke junger aufstrebender Künstler*innen.

Die kleine galerie hat besonders in den letzten Jahren ihren Stellenwert als hochkarätige Ausstellungsinstitution der Wiener Kunstszene eindrucksvoll bestätigt. Sie ist heute einer der Orte, der exzellentes künstlerisches Schaffen, gesellschaftspolitische Diskussion und die Förderung von kultureller Bildung verbindet.

Das künstlerische Spektrum und die programmatische Ausrichtung der Galerie werden ständig weiterentwickelt. Im Jänner 2021 wurde Barbara Mithlinger nach Faek Rasul, zur neuen Leiterin der **kleinen galerie**. Neben den bestehenden Kontakten zu meist in Wien lebenden etablierten Künstler*innen, wird vermehrt die Nähe zu junger, innovativer, internationaler Kunst gesucht. Auch die literarische Tradition der wiener Traditionsgalerie wird neu belebt. Der ursprüngliche Gründungsgedanke, möglichst vielen Menschen Zugang zu Kunst zu ermöglichen, zählt bis heute zum Leitbild der Galerie.



kleine galerie

der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmannngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52

office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at